

II-12245 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5925/13

ANFRAGE

1994 -01- 19

der Abgeordneten Dr. Müller, DDr. Niederwieser, Strobl, Mag. Guggenberger
und Genossen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Maßnahmen zur Schaffung einer Fußgängerüber- oder -unterführung der
"Grassmayr-Kreuzung" in Innsbruck

Die sogenannte "Grassmayr-Kreuzung" in Innsbruck ist zweifellos eine der gefährlichsten Verkehrsflächen in Innsbruck. Dies betrifft natürlich vor allem die Fußgänger und Radbenutzer. Der Verkehrsablauf auf dieser Kreuzung erzeugt für alle Verkehrsteilnehmer auch psychischen Druck, der die sonst übliche Gefährlichkeit steigert. Offensichtlich wurde dies bereits vor Jahren erkannt - dem Vernehmen nach soll schon im Jahr 1983 im Rahmen eines größeren Projekts eine Über- bzw. Unterführung für Fußgänger geplant gewesen sein. Nach Ablehnung des "größeren Projekts" soll damals auch das gerechtfertigte "Sicherheitsprojekt" als "miterledigt" betrachtet worden sein. Nach einem tödlichen Verkehrsunfall am 9. 12. 1993 haben die Elternvertreter der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie die Initiative ergriffen und eine Petition an die "politisch und verwaltungsrechtlich Verantwortlichen" aller Gebietskörperschaften gerichtet. Darin wird als "längerfristige Maßnahme" die "Verlagerung des Fußgängerverkehrs und des fließenden Verkehrs auf zwei verschiedene Ebenen durch Schaffung baulicher Einrichtungen, wie z.B. Fußgängerüber- oder -unterführungen" als notwendig gefordert. Der Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten wurde vom Erstunterzeichner am 25.12.1993 per Fax über diese Forderung informiert.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten nunmehr an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die nachstehende

Anfrage:

1. Haben in dieser Angelegenheit mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol bereits Gespräche stattgefunden ?
2. Liegen umsetzungsfähige Planungen für eine Fußgängerüber- oder -unterführung vor ?
3. Welche Hindernisse für eine rasche Realisierung bestehen nach Ihrer Auffassung ?
4. Können Sie bereits einen Zeitplan für das Projekt "Sicherheit der Grassmayr-Kreuzung" nennen ?